

# Inhalt

Prolog	9
1897 – 1933	
Aufstieg um jeden Preis	19
1 »Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit, klingt ein Lied mir immerdar.« Joseph Goebbels über seine Kindheit und Jugend	21
2 »Wer nicht geschunden wird, wird nicht erzogen.« Goebbels' Weg zum Nationalsozialismus	45
3 »Die Arbeit im Geiste ist das größte Opfer.« Positionierung in der frühen NSDAP	67
4 »Der Glaube versetzt Berge.« Politische Anfänge in Berlin	87
5 »Der Kampf ist der Vater aller Dinge.« Der Gauleiter und die Reichshauptstadt	111
6 »Ein Leben voll Arbeit und Kampf, das ist in Wahrheit die ewige Seligkeit.« Politik zwischen Berlin und München	125
7 »Habe den Mut, gefährlich zu leben!« Goebbels' Radikalismus und Hitlers »legaler« Kurs	143
8 »Jetzt müssen wir an die Macht ... So oder so!« Regierungsbeteiligung?	165
9 »Ich glaube blind an den Sieg.« Auf dem Weg an die Macht	193

1933 – 1939

Kontrolle der »Öffentlichkeit« unter der Diktatur 209

10 »Wir gehen nicht mehr!«  
Übernahme der Macht 211

11 »Nur wer den Sieg verdient, wird ihn behalten.«  
Festigung des Regimes 237

12 »Der Führer pflegt alles, was er tut, ganz zu machen.«  
Errichtung des Führerstaats 255

13 »... die innere Disziplin eines Volkes ...  
fest an die Zügel nehmen.«  
Propaganda und gelenkte Öffentlichkeit 275

14 »Niemals müde werden!«  
Außenpolitische Erfolge und antijüdische Politik 295

15 »Je härter, desto besser!«  
Olympiajahr 1936 313

16 Die »wichtigsten Faktoren unseres modernen Kulturlebens«  
Konsolidierung der NS-Kulturpolitik 329

17 »Nicht umschauen, weitermarschieren!«  
Der Scharfmacher als Friedensapostel 363

18 »Nur das Leid macht uns reif!«  
Kriegsvorbereitung – vom Münchner Abkommen  
bis zum Angriff auf Polen 389

1939 – 1945

Krieg – totaler Krieg – totaler Untergang 423

19 »Der Krieg ist der Vater aller Dinge.«  
Die ersten Kriegsmomente 425

20 »Es gibt nur eine Sünde: die Feigheit!«  
Die Ausweitung des Krieges 437

21	»Mit unseren Fahnen ist der Sieg!« Zwischen West- und Ostkrieg	451
22	»Große, wunderbare Zeit, in der ein neues Reich geboren wird.« Der Überfall auf die Sowjetunion	473
23	»Erziehung des Volkes zur politischen Härte« Die Winterkrise 1941/42	495
24	»Wir sehen dann im Geiste ein glückliches Volk vor unseren Augen.« Offensiven und Rückschläge	521
25	»Wollt Ihr den totalen Krieg?« Die zweite Winterkrise	535
26	»Der breiten Massen hat sich eine gewisse Skepsis, um nicht zu sagen Hoffnungslosigkeit bemächtigt.« Krise als Dauerzustand	567
27	»Ich weiß durchaus noch nicht, was der Führer einmal endgültig tun wird.« Die Suche nach einem Ausweg	597
28	»... praktisch eine innere Kriegsdiktatur.« Zwischen Endzeitstimmung und totalem Kriegseinsatz	621
29	»Aber wo bleiben die Taten?« Der Untergang	647
	Fazit	675
	Dank	693
	Anhang	695
	Bemerkungen zu Quellen und Literatur	697
	Anmerkungen	703
	Abkürzungen und Sigel	867
	Literaturverzeichnis	869
	Personenregister	895
	Ortsregister	903
	Nachweise	909